

Sacharja 9,1-8 - Gericht und Bewahrung

<p>Einleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kapitel 9-14: Ein neuer Teil (nicht mehr datiert; nicht mehr mit dem Tempelbau in Verbindung; Worte des Herrn, vgl. Kapitel 1-6: Gesichte). • Schluss von Kapitel 8: Die herrliche Zukunft Jerusalems. Diese ist nur möglich durch das Kommen des Herrn Jesus, durch Busse & Vergebung. • 2 Reden, jeweils eingeleitet mit "Dies ist die Last, das Wort des Herrn": • 1. Rede (9-11): Das erste Kommen des Herrn und seine Verwerfung. • 2. Rede (12-14): Das zweite Kommen des Herrn und seine Annahme. • Diese 6 Kapitel dienen der Vorbereitung auf das Kommen des Herrn. • Völker in Kapitel 9: Söhne Griechenlands (V13); Nachbarvölker Israels (V1-7); Jerusalem (Gottes Reden direkt zu Jerusalem in V9-12). • Teils erfüllte Prophetie (V1-6), teils ein Ausblick in die Endzeit (V7-8). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unsere Zukunftshoffnung soll alleine auf den Herrn Jesus und auf Sein Kommen ausgerichtet sein. • Beachten wir die Zentralität des Kommens des Herrn Jesus im Wort Gottes! • Unser Auftrag: Unsere Herzen bereit machen für das Kommen des Herrn!
<p>Die Last des Herrn über Syrien und Phönizien (Verse 1-4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Last: Eine schwere (Gerichts-)Botschaft; Absender ist Jahwe. • Empfänger: Hadrach, Damaskus, Hamat (alle in Aram, heutiges Syrien), Tyrus, Zidon (beide in Phönizien, heutiges Libanon). • Die Aramäer: Einst freundschaftliche Beziehungen (zur Zeit Davids und Salomos), später erbitterte Feinde Israels (vgl. Amos 1,3-5) und Inspiratoren zum Götzendienst (vgl. 2. Kön. 16,10-13). • Tyrus: Gute Lage am Meer; auch Tyrus war einst eng befreundet mit Israel (unterstützte den Tempelbau), handelte später in Schadenfreude, als Jerusalem zerstört wurde (Hes. 26,2) und war überaus stolz (Hes. 28,2-5). • Der Charakter von Tyrus: Vertrauen auf Weisheit, Bauwerke & Reichtum (Anhäufen von Silber und Gold wie Staub und Dreck). • Zidon: Stammte von Kanaan ab; verachtete Israel (Hes. 28,20-24). • Der Herr hat ein Auge auf die Menschen: Er hat ein Interesse am Handeln der Menschen, insbesondere an ihrem Handeln an Israel. Er sieht die Bedrängnisse seines Volkes, kennt und beurteilt die menschlichen Werke. • A.Ü.: Denn auf den Herrn sind die Augen der Menschen gerichtet. • Ankündigung der Eroberung von Tyrus: Bewirkt vom Herrn (V4). Inhalte: Enteignung des Landes; Schlagen der Streitmacht (oder des Reichtums) auf dem Meer; Verbrennen der Stadt Tyrus (vgl. Hes. 26-27). 	<p>Anwendung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Gericht zu verkündigen ist immer auch eine Last, es sollte nicht leichtfertig getan werden. • Wer sich selbst für weise hält, ist in Gottes Augen ein Narr (Röm. 1,22). • Wer sein Vertrauen auf das eigene Bauen setzt, richtet sich gegen Gott. • Das Anhäufen von Geld bringt viele Gefahren mit sich: Gott vergessen, Habgier, Betrug und Bestechlichkeit, falsche Prioritäten, geistliche Armut (1. Tim. 6,7-10). • Fazit: Nicht auf diese Dinge vertrauen, sondern sie dankbar annehmen. • Der Herr sieht Unrecht, das wir erfahren. Er sieht aber auch, wo wir Unrecht tun. Sein Auge achtet auf die, welche Ihn fürchten. • In allen Bedrängnissen dürfen wir zum Herrn aufblicken; das gibt Mut und Trost, auch für schwere Wege (vgl. Stephanus). • Nichts von dem, worauf sich der Mensch so viel einbildet (namentlich menschliche Weisheit, eigenes Bauen, Wohlstand) hat langfristig Bestand; nichts davon schützt den Menschen vor dem Zorn Gottes.
<p>Die Erfüllung der Prophetie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alexander der Grosse zog nach seinem Sieg in der Schlacht von Issos (Kleinasien) nach Syrien und Phönizien und eroberte diese Gebiete. Tyrus belagerte er 7 Monate lang, bevor er es erobern konnte. 	<p>Anwendung</p>

- Exkurs Hes. 26: Eroberung von Tyrus in 2 Phasen; zuerst Alttyrus auf dem Festland durch Babel, doch Tyrus konnte mit seinem Reichtum auf die Insel fliehen; 250 Jahre später wurde Neutyros (Insel) durch Griechenland erobert, indem Alexander die Trümmer von Alttyrus verwendete, um einen 800m langen und 60m breiten Damm nach Neutyros zu bauen.
- Nach der Eroberung von Tyrus zog Alexander Richtung Ägypten, eroberte auf dem Vorbeiweg die Philisterstädte, zog jedoch an Jerusalem vorüber.
- Einige Ausleger gehen von einer Vollerfüllung in Zukunft aus (vgl. V7-8).

Die Last des Herrn über die Philister (Verse 5-7)

- Die Philister: 4 der 5 Philisterstädte werden genannt; lange Zeit der Hauptfeind Israels; viele Propheten kündeten ihnen das Gericht an, u.a. wegen ihrer Rachsucht und ewigen Feindschaft gegen Israel (Hes. 25,15-17).
- Aspekte des Gerichtes: Furcht in Askalon & Gaza, als es vom Untergang Tyrus hörte; Hoffnungslosigkeit in Ekron; Verlust des Königtums in Gaza; Askalons Entvölkerung; Asdod von Fremden bewohnt (oder regiert); der Stolz der Philister wird gebrochen (vgl. das Beispiel Goliats in 1. Sam. 17).
- Vers 7: Ein Sprung in die letzte Zeit; zumindest der zweite Teil ist unerfüllt. Dieser spricht von einem Überrest der Philister, der sich bekehren wird, zum Eigentum Gottes & dem Volk Juda zugerechnet wird (vgl. Sach. 2,15).
- Vergleich mit den Jebusitern: Sie blieben nach der Eroberung Jerusalems in der Stadt und lebten mit den Söhnen Judas zusammen (sogar der Besitzer des Tempelberges war ein Jebusiter; 2. Sam. 24,18).
- Erklärungsansätze fürs Entfernen von Blut und Greueln aus ihrem Mund: a) Essen von Blut und Götzenopfern; b) Entfernen vom Blutvergiessen und den Greueln, welche die Philister (und Palästinenser) Israel antaten.

Die Zusage an Israel (Vers 8)

- Der Herr wird sich schützend um Sein Haus (Tempel) lagern und Sein Volk schützen vor kriegerischen Auseinandersetzungen und Bedrängern.
- Vorerfüllung: Als Alexander der Grosse auf dem Weg nach Ägypten war, zog er verschonend an Jerusalem vorüber, genauso bei seiner Rückkehr. Diese Vorerfüllung geschah evtl. auch, damit sich in Jerusalem das erfüllen konnte, was über das erste Kommen des Herrn Jesus vorhergesagt ist.
- Vollerfüllung: Im Reich des Messias; denn seit Alexander kamen weitere Bedränger über Jerusalem; erst mit Jesu Wiederkommen enden die Bedrängnisse Jerusalems (vgl. Sach. 2,9; Jes. 31,5).
- Das Ende: Der Herr hat es jetzt (= Wende oder ein Dennoch) angesehen; Sein Achten auf die Bedrängnisse Seines Volkes wird die Wende auslösen.
- Frage: Wie kann sich Vers 7+8 erfüllen? Durch das Kommen des Sohnes Gottes und durch Seine Herrschaft (vgl. Sach. 9,9-10 = nächste Predigt)!

Anwendung

- Gottes Gerichtshandeln ist immer eine Warnung und ein Ruf zur Busse.
- Warnung, die Hoffnung auf irdische Dinge/Personen zu setzen.
- Warnung vor dem Stolz; der Herr wird allen Stolz, Hochmut, alle Selbstüberschätzung und Angeberei richten und erniedrigen. Richten wir unseren Stolz selber, damit Er ihn nicht richten muss!
- Wir dürfen Endzeitliches nicht in unserer Zeit erwarten. Doch der Herr wird selbst aus den Feinden Israels einen Überrest bewahren, dieser wird die Segnungen des Reiches erben, sogar das Land mitbesitzen (Hes. 47,22). Sein Kommen ist die Grundlage für den Segen für die Nationen.
- Das Böse muss weggetan werden, bevor wir unserem Gott zugehörig werden und die Segnungen Seines Volkes erben können.
- Beachte die Aktualität im Namen Osten (Blutvergiessen der Palästinenser).

Anwendung

- Unser Herr ist die beste Schutzmauer, auch für uns: Bei Ihm dürfen wir Zuflucht nehmen (Ps. 34,8; 94,1-5: Er ist der Schutz derer, die Ihn fürchten und Ihm vertrauen; vgl. das Beispiel Daniels in der Löwengrube).
- Unser Herr ist auch der Beschützer Seines neutestamentlichen Hauses; Er ist nahe in Seiner Gemeinde und bewahrt sie vor allen Angriffen.
- Fazit: Wenn Gott einen Heidenkönig brauchen kann, um die Nationen zu beschirmen, wie viel mehr kann es der Sohn Gottes tun!
- Unser Herr sieht die Nöte Seines Volkes, Er sieht auch unsere Nöte und Bedrängnisse (Ps. 34,16); Sein Sehen bewegt Seinen Arm (2. Mose 3,7-8).